

und dem durch die gegebene Situation bedingten eigenen (Ehe mit Geschiedenen, Kinderbeschränkung, Konfessionswechsel!), zeigen die Notwendigkeit, daß sich auch der Seelsorger über das Problem näher informiere, über das gelegentlich einer Audienz im Jahre 1952 Papst Pius XII. gesprochen hat und von dem er sagte, daß es „fast überall im Glaubensleben der Katholiken auftritt und besonders die Jugend und ihre Erzieher angeht“, über die sogenannte Situationsethik. Eine ganz vortreffliche Orientierung darüber bietet die vorliegende Schrift, die aus Referaten, welche Prof. Kraus auf Dekanatskonferenzen hielt, herausgewachsen ist und um deren Drucklegung das bischöfl. Seelsorgeamt Mainz sich dankenswert bemühte.

Schwaz (Tirol)

Dr. P. Leitner

Die Tauffeier. Eine Handreichung zur zeitnahen Gestaltung für Seelsorger, Eltern und Paten. Von Theodor Blieweis. Zweite, vermehrte und verbesserte Auflage. (138.) Wien 1956, Verlag Herder. Kart. S 26.—

Unsere Zeit besinnt sich wieder auf die grundlegende Bedeutung der Taufe. Die liturgische Bewegung ist bemüht, durch eine würdige und eindrucksvolle Gestaltung der Spendung dieses „erste und notwendigste Sakrament“ wieder in das rechte Licht zu rücken. Unter den Seelsorgern, die sich seit Jahren um eine „zeitnahe Gestaltung der Tauffeier“ bemühen, steht der bekannte Wiener Pfarrer Theodor Blieweis mit an vorderster Stelle. Seine bereits 1946 erschienene Schrift wurde nun nach einer sorgfältigen Überarbeitung und teilweisen Erweiterung neu aufgelegt. Das Büchlein bietet in vier Kapiteln (Zurüstung zur Taufe, Gestaltung der Tauffeier, Nach der Taufe, Vertiefung und Pflege des Taufbewußtseins) eine Fülle von praktischen Anregungen nicht nur für den Seelsorger, sondern auch für Eltern und Paten.

Linz a. d. D.

Dr. J. Obernhumer

Handbuch der Namen und Heiligen. Mit einer Geschichte des christlichen Kalenders. Von Otto Wimmer. (560.) Innsbruck—Wien—München 1956, Tyrolia-Verlag. Leinen S 96.—

Bekanntlich ist es der Wunsch der Kirche, daß möglichst christliche Taufnamen gewählt werden. Die Pfarrer sollen dafür sorgen, daß dem Täufling ein christlicher Name beigelegt werde (can. 761). Es ist also eine Aufgabe der Seelsorge, auch auf diesem Gebiete das christliche Erbe zu hüten. Neben den in dieser Hinsicht oft sehr mangelhaften Kalendern gibt es wohl einige Behelfe für die Auswahl und Erklärung der Namen. Es ist das Verdienst eines niederösterreichischen Pfarrers aus der Diözese St. Pölten, nun ein grundlegendes Werk geschaffen zu haben, das wirklich einem Bedürfnis entgegenkommt. Auf einen allgemeinen Teil, der u. a. die Geschichte des Kalenders, ein Musterkalendarium für einen Wand- und Taschenkalender und verschiedene Angaben über das Kirchenjahr bringt, folgt als Hauptteil eine Namen- und Heiligenkunde in lexikographischer Form mit einer gediegenen Auswahl von 1115 Heiligen und Seligen für alle Tage des Jahres (mit biographischen Notizen, Angabe der Kurzformen, Attribute, Darstellungen, Patronate und Literaturhinweisen). Den sogenannten „Deutschen Heiligen“ wurde ein breiter Raum gewidmet. Der Verfasser war auch bemüht, Geschichte und Legende reinlich zu scheiden. Fünf alphabetische Verzeichnisse ermöglichen unter verschiedenen Rücksichten ein leichtes Nachschlagen. Das Buch läßt kaum einen Wunsch offen. Die etymologische Deutung der Namen ist begrifflicherweise manchmal problematisch. Wenzel (tschechisch Václav) ist wohl deutschen Ursprungs und eine Kurzform von Wernhart oder einem ähnlichen Namen (Wernhart, Wernz, Wenzel, Wenzel). Die Bezeichnung „Nicht-Heilige“ ist wenig glücklich. Richtig ist es, wenn in dem entsprechenden Verzeichnis S. 502 bei Karl d. Gr. vermerkt wird: Nicht heiliggesprochen.

Linz a. d. D.

Dr. J. Obernhumer

Meßdienerpädagogik. Von Theodor Schnitzler. (111.) Kvelaer MCMLV, Verlag Butzon & Bercker. Leinen DM 4.80, kart. DM 3.80.

Es ist heute eine Selbstverständlichkeit, daß sich der Seelsorger der Meßdiener oder Ministranten annimmt und ihrer Ausbildung und Erziehung ein besonderes Augenmerk zuwendet. Lehrt doch die Erfahrung, daß aus den Kreisen der Ministranten nicht wenige Priester hervorgehen. Unter den bisher erschienenen Behelfen steht die